WIR DREHEN DAS!

Europa steht vor großen Herausforderungen. Die Zukunft Europas wird davon bestimmt, ob wirklich zukunftsfähige Antworten gefunden werden. Wenn wir in eine gemeinsame europäische Zukunft gehen wollen, braucht es klare Positionen und mutige Lösungsvorschläge.

EUROPÄISCH, NICHT NATIONAL

Gerade die Grünen haben immer für ein solidarisches und verantwortungsvolles Europa gekämpft. Wir müssen den Rechts- und Linkspopulisten klar entgegentreten: Eine Verengung aufs Nationale wäre ein riesiger Rückschritt für diesen mutigen, in der Welt einmaligen europäischen Weg.

Damit Europa mit gutem Beispiel vorangehen kann, brauchen wir in vielen Bereichen ein neues Denken und Handeln. Wir müssen unserer Verantwortung gegenüber der Welt gerecht werden. Allem voran bei der Bekämpfung des Klimawandels. Nicht nur bei der Energiewende und dem Atomausstieg sind nationale Lösungen nicht zukunftsfähig. Wir müssen Europa auch auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten, die nicht mehr abzuwenden sind. Dafür gilt es, Strategien zu entwickeln.

FORTSCHRITT FÜR ALLE REGIONEN

Europa ist voll von artenreichen Wäldern und vielfältigen Landschaften. Von Skandinavien bis Malta müssen Artenvielfalt und Kulturlandschaft erhalten werden. Das geht nur, wenn wir Landwirtschaft und Naturbewahrung in Einklang bringen. Wir wollen nicht, dass sich Europa aufteilt in Schmutz- und Schutzgebiete. In Regionen mit Intensivlandwirtschaft, die die Umweltbelange missachtet und den Wohlstand vor Ort der Exportorientierung opfert. So werden Landschaften ausgebeutet und kulturelle Eigenheiten zerstört, zum Zwecke einer einheitlichen Allerwelts-Massenproduktion, von der nur wenige profitieren. Auf der anderen Seite: Von der Wirtschaft abgehängte Regionen mit reicher Natur, aber schwindender Bevölkerung.

Ein Europa der Zukunft muss für alle Regionen angepasste Konzepte bieten, die gleichermaßen die Entwicklung von Wohlstand vor Ort zulassen und Umwelt und Ressourcen schonen. Dafür brauchen wir nicht nur nachhaltigere Methoden in der Landwirtschaft, sondern auch mehr Verarbeitung und Handel, die lokal verankert sind. Für uns GRÜNE ist klar, dass im Angesicht der immer knapper werdenden Ressourcen die Themen Klima, Energie, Ernährung und Umwelt zusammen gedacht werden müssen. Daher muss der wirtschaftliche Fortschritt für alle Regionen Europas ausgewogen und nachhaltig sein.

GREENING IST NOCH AM ANFANG

Bei der von massiven Lobbyinteressen vorläufig verwässerten EU-Agrarreform müssen wir nach vorne schauen und in der anstehenden Bewertung auf halbem Wege (Midterm Review) noch einmal kräftig nachhaken. Auch die letzte Reform bewegte sich erst in der Nachbewertung zum Positiven. Seit vielen Jahren bin ich als GRÜNER in der Agrarpolitik tätig und kenne die Beharrungskräfte und Profitinteressen in diesem Bereich. Hier gilt es, Energie und einen langen Atem zu haben und für jeden weiteren Schritt in die richtige Richtung zu kämpfen.

Martin Häusling ist seit 2009 Mitglied des Europaparlaments und dort Agrarpolitischer Sprecher der Fraktion der GRÜNEN/EFA.

FREIHANDEL NUR MIT UNSEREM VERBRAUCHERSCHUTZ

Ob es um das Ziel einer nachhaltigeren Agrarpolitik geht oder um die Wahrung der Interessen von Verbrauchern, die keine Gentechnik und kein Hormonfleisch auf dem Teller wollen: Beim Freihandelsabkommen mit den USA müssen wir äußerst wachsam sein. Europa hat im weltweiten Vergleich ein hohes Niveau im Bereich Verbraucherschutz und Umweltschutz. In Europa gilt das Vorsorgeprinzip und es gelten – im Vergleich – strenge Umweltgesetze. Diese Errungenschaften dürfen nicht als sogenannte „nichttarifäre Handelshemmnisse" zum Verhandlungsspielball werden.

Das Europäische Parlament ist seit dem Vertrag von Lissabon ein wichtiger Akteur, gleichberechtigt neben dem Rat der Mitgliedstaaten und der Kommission. Umso wichtiger ist es, dass die GRÜNEN in diesen Feldern kompetent vertreten sind. Dafür stelle ich mich gerne zur Verfügung. •